

Information zur CMD (Cranio Mandibuläre Dysfunktion)

Beschwerden und Schmerzen in den Kiefergelenken, sowie den umgebenden Geweben, treten immer häufiger auf. Eine einheitliche Definition gibt es bis heute nicht. **Leitsymptom** sind Schmerzen, Geräusche und Bewegungseinschränkungen im Bereich der Kiefergelenke, der Halswirbelsäule, Kopfschmerzen und andere körperliche Symptome. Bis hin zu depressiven Verstimmungen. Eine sogenannte „Knirscherschiene“ verstärkt auf Dauer die Symptomatik. Eine Schiene kann im Einzelfall begleitend zur Behandlung sehr hilfreich sein, um einzelne Zähne zu schützen.

Befragungen ergeben, dass **30-60%** der Bevölkerung Symptome einer CMD aufzeigen, nur bei **3-7%** besteht Behandlungsbedarf.

Am häufigsten treten die Beschwerden zwischen dem **20-40 Lebensjahr** auf, und nehmen mit zunehmendem Alter wieder ab.

Frauen zeigen ca. 8 mal häufiger körperliche und psychische Symptome auf als Männer.

Als Ursache für die unterschiedliche Verbreitung werden biologische, psychologische und soziale Faktoren diskutiert.

Nach traditioneller Auffassung, stellt das Gelenk zwischen Kopf und Atlas das oberste Kopfgelenk dar. Bei Betrachtung funktioneller Zusammenhänge des Körpers, muss man heute das Kiefergelenk als das oberste Kopfgelenk betrachten. Die Behandlung einer CMD schließt unter Umständen den gesamten Körper mit ein.

Die Ursachen einer CMD können sehr unterschiedlich sein, und häufig genug kommt es zu einer Mischung primärer und sekundärer Ursachen.

Primäre Ursachen wie z.B. angeborene Gesichtsdeformationen, Stürze oder Schläge auf den Kopf, Zahnextraktionen, Kaugummi kauen, Crash Diäten, Brücken und Implantate.

Sekundäre Ursachen wie z.B. Unfälle oder OP der HWS, Stürze auf das Becken, Idiopathische Skoliosen, Klammern, Prothesen, Dysfunktionen der HWS oder des Schultergürtels.

Aus über 30jähriger Erfahrung von CMD Behandlungen kann ich sagen, dass in mehr als 90% aller Fälle die Ursache nicht das Kiefergelenk ist. Ausnahmen sind Unfälle, Operationen oder schwere Erkrankungen im Zusammenhang im Gesichts- und Kieferbereich. In den meisten Fällen ist Stress der Auslöser.

Eine gezielte Differential Diagnostik hilft dabei, die mögliche Ursache einer CMD zu erkennen. Behandlungen zielen immer darauf ab, die Selbstheilungs Kräfte des Körpers zu unterstützen, um den Alltag möglichst beschwerdefrei zu erleben. Und um den individuellen, normalen Kieferschluss zu erreichen.

Eine Behandlung sollte möglichst in enger Abstimmung zwischen Therapeut und Arzt erfolgen.